



DIE KLIENT*INNEN BERÜHREN - EIN GANZ HEIßES EISEN? BERÜHRUNG & NÄHE IN BEZIEHUNG

als wesentliches Behandlungselement bei
vorsprachlichen Bindungstraumatisierungen
Körper & Berührung sicher und verantwortungsvoll
ins professionelle Wirken integrieren

Eine Ausbildung, die Zukunft atmet -
Für TherapeutInnen, HPPsych, Paar- und SexualtherapeutInnen
sowie Menschen, die Traumatisierte (Körper) behandeln

Du bist Tag für Tag für Menschen da, die Verletzungen aus einer Zeit in sich tragen, an die sie sich nicht erinnern. Für die sie keine Worte haben.

Sie sind unglücklich in ihren Beziehungen und Partnerschaften. Fühlen sich einsam, ungesehen und nicht gemeint. Als ginge es in ihrem eigenen Leben niemals wirklich um sie. Intimität ist fast immer ein Problem, falls sie überhaupt davon sprechen. Oft gibt es körperliche Symptome.

Die Signale: Persönliche Fragen. Wünsche, tiefer (mit dir) in Kontakt zu kommen. Vielleicht Wünsche nach Nähe und Berührung – mehr als mal eine Hand auf der Schulter oder eine kurze Umarmung beim Gehen.

Vielleicht sprechen sie sich sogar selbst in vorauseilendem Gehorsam diese Wünsche ab. Weil sie es in der Tiefe nicht für möglich halten, dass sie es verdient haben. Und weil es in unserer therapeutischen Welt nicht üblich ist.

Du spürst die unterschwellige Dringlichkeit darin. Und du spürst deine Unsicherheit. Dass du an deine Grenzen kommst. Weil es nicht Teil deiner Ausbildung war. Weil es dir an Repertoire und wissenschaftlicher Grundlage fehlt, die dir Sicherheit gibt. Und weil es dort, wo du Nähe wagst und selbst mit dem Körper involviert bist, auch in deinen eigenen Beziehungen und Grenzen unklar wird.

Und dann schaust du dir dabei zu, wie du die Signale abgesehen von einer flüchtigen Hand auf der Schulter oder einer kurzen Umarmung unbeantwortet lässt – in der Hoffnung, es möge sich von selbst legen.

Unmengen von ungenutztem Potential.

Und jedes Mal bleibt ein kleiner Schmerz zurück, weil die Signale wie ein leiser Windhauch dieselbe unerfüllte Sehnsucht in dir berührt haben.



THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG



Ich bin Christina Sogl, Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, psychoanalytisch fundierte Körpertraumatheapeutin und mutige Forscherin hinter den roten Linien unserer Kultur seit 35 Jahren - aus eigener Betroffenheit.

Ich selbst war schwer bindungstraumatisiert. Lange Zeit sprach nur mein Körper in psychosomatischen Symptomen davon: Schwere Neurodermitis nur eines von vielen. Intuitiv begriff ich, dass meine Haut eine Stimme in mir war, die mir etwas über mich erzählte, in einer Sprache, die ich nicht verstand.

Sie reagierte auf Beziehungen und wurde zu meiner Eintrittskarte in die Welt der Psychotherapie und Psychosomatik, lange bevor ich wirklich begriff, was wirklich mit mir los war. Denn meine Geschichte bestand hauptsächlich aus Lücken.

Nach mehreren Therapien wusste ich zwar deutlich mehr, aber weder an meiner Haut noch an meinen Beziehungen hatte sich etwas verändert. Zum Glück fand ich früh zu den psychoanalytisch fundierten Körpertherapeuten, wo meine jahrzehntelange leidenschaftliche Ausbildungs- und Forschungsreise begann.

Aus ihr ist mein Lebenswerk entstanden: Meine zukunftsweisende holistische Methode der Mikrointegration im kollektiven Feld, die ich heute als Ausbildung anbiete.

Sie schlägt eine Brücke zwischen Bereichen, die unsere Kultur beharrlich trennt: Wissenschaft & Spiritualität; Geist, Seele & Körper; Nähe, Intimität & Bindung. Damit ist sie auch Brücke in eine neue Zeit. **Sie greift zentral ein Element auf, das unsere therapeutische Kultur aus tragisch guten Gründen hartnäckig ausklammert: Unser frühestes und tiefstes Liebessehnen aus der Zeit größter Abhängigkeit.** Du lernst das nur im Körper gespeicherte implizite Beziehungswissen deiner KlientInnen zu lesen und mit einzusteigen, um feinfühlig und sicher auf frühkindlichen Ebenen von Kontakt zur Verfügung zu stehen. Auf diese Weise wird es möglich, einen Boden für natürliche Ablösung zu legen und bestehende traumabedingte Abhängigkeiten zu beenden.

DIE AUSBILDUNG:

Eine bisher einzigartige Form von körper- und bindungsorientierter Traumaarbeit mit einem kulturell neuartigen Beziehungsangebot auf Augenhöhe und naher Berührung IN einer Bindungsbeziehung, die den kulturell tief in uns verwurzelten Konflikt zwischen Sehnsucht nach Nähe und Angst vor Abhängigkeit auf neue Weise im Zeitraffer löst.

Durch außergewöhnliche Beziehungskompetenz auch in größter Nähe wird die klaffende Lücke zwischen professioneller und naher Beziehung geschlossen und Verkörperung und Lebendigkeit, Partnerschaft und Intimität können in neuartiger Tiefe gelingen.

Diese äußerst präzise und nahe Körperarbeit birgt ein unermessliches Potenzial. Und gleichzeitig ist sie aus unserer uralten kulturellen Prägung heraus ein Minenfeld. Unsere psychotherapeutischen Vorväter haben es reihenweise bewiesen, wie leicht es geschieht, im Zuge eigener unklarer Grenzen mehr Schaden anzurichten als zu heilen.

Um den Körper und Berührung professionell in dein Wirken zu integrieren und ihr gesamtes riesiges Potenzial zu nutzen, ist es notwendig zum Schutz deiner KlientInnen, sicher und klar deren Grenzen wie auch deine eigenen lesen und beantworten zu können.

In drei einzelnen Blöcken tauchst du in die **Mikroebene von Beziehungskompetenz** frei von kulturellen Machtstrukturen und struktureller Manipulation ein und bekommst ein **umfassendes Repertoire** für deine Behandlungen sowie eine **besondere Methode für Super-/Intervision**, das du dir praktisch zueigen machst.



JAHR 1

Du schärfst deine Wahrnehmung und **Beziehungskompetenz in den kulturell unscharfen Bereichen nahen Kontakts mit Trauma in Körpern** hinein, lernst eine wahrhaftige, berührbare und dich selbst achtende intime Nähe zu dir selbst und anderen, in der du dich nicht verlierst, und wirst ein seelisch und körperlich sicherer Bindungspartner. **Erste Theorie** unterstützt deine Integration.

JAHR 2

Auf maximal kondensierten komplexen **wissenschaftlichen Grundlagen** baust du deine **professionelle Beziehungsfähigkeit und Diagnostik** sowie dein Behandlungsrepertoire auf und machst sie dir im Kontakt forschend zu eigen. Das Ergebnis ist eine letztlich einfache, lebendige und freudvolle **Methode**, mit der dein Wirken einzigartig wird und dir Kraft schenkt, statt sie dir zu nehmen.

JAHR 3

Du bekommst **Sicherheit im Praktizieren** des professionell intimen Beziehungsangebots für deine KlientInnen durch Selbsterfahrung & die faszinierende **inszenierende Supervision**.

Zertifizierung nach Ausbildungsende:

Du kannst jedes Modul einzeln buchen oder alle zusammen. Nach erfolgreichem Bestehen aller drei Module bekommst du ein Zertifikat, (hier in Deutschland in Kombination mit dem HPPsych) einen eigenen Platz auf meiner Homepage und meine dankbare Weiterempfehlung, weil ich längst nicht mehr alle KlientInnen annehmen kann, die Kontakt zu mir aufnehmen.

DU ...

- ... liebst Menschen und begleitest für dein Leben gern Veränderungsprozesse
- ... bist schon immer neugierig und hast Lust, deine Praxis außergewöhnlich zu machen, um den rasanten kulturellen Wandel in vorderster Reihe mit zu gestalten
- ... hast mindestens eine professionelle Ausbildung gemacht
- ... merkst, dass es bei vielen deiner KlientInnen einen Punkt gibt, den du nicht erreichst,
- auf den du keine Antwort hast und den du umgehst, weil er dich selbst verunsichert
- ... spürst vielleicht, dass du auf deinem Weg selbst nie eine Antwort darauf bekommen hast: auf dieses Sehnen, hemmungslos zu lieben und geliebt zu werden, und die damit verbundenen Ängste
- ... kennst diese undurchdringliche Schicht leiser Einsamkeit und schmerzlicher Distanz, wenn du Nähe suchst
- ... siehst Tag für Tag, wie die Körper deiner KlientInnen (oft in Symptomen) sprechen
- ... trägst ein professionelles ethisches Gewissen, eine verantwortungsvolle Zurückhaltung gegenüber Körperkontakt mit deinen KlientInnen in dir
- ... wünschst dir sowohl maximal lebendiges und kraftvolles Wirken als auch ein solides wissenschaftliches Fundament dafür
- ... möchtest möglichst nur maximal noch eine weitere Ausbildung machen, die dich umfassend vorbereitet und ausstattet.

ICH ...

- ...habe mit meiner eigenen Methode der Mikrointegration im kollektiven Feld dreieinhalb Jahrzehnte eigener Ausbildung und Forschung in einen wissenschaftlich fundierten Weg gegossen, Bindungstrauma (biografisch, vererbt, kollektiv und sogar kulturell) Zeit und Ressourcen schonend sanft zu integrieren
- ...biete dir in drei einzelnen Jahren maximal kondensiert eine exzellente Ergänzung für dein Repertoire an, die höchste Komplexität elegant vereinfacht und das fundamental Neue, das wir in Zeiten wie diesen brauchen, schon in sich trägt. Jedes einzelne Jahr ein Quantensprung für deine Praxis.

DIESE AUSBILDUNG IST DIE NOTWENDIGE ANTWORT AUF DIE CHRONISCHEN FLÄCHENDECKENDEN BINDUNGSVERLETZUNGEN DURCH DIE STRUKTURELLE LIEBLOSIGKEIT UND WACHSENDE UNVERBUNDENHEIT UNSERER ZEIT.

DIE AUSBILDUNG UND DIE MODULE IM DETAIL

JAHR 1 – DAS FUNDAMENT.

Spezifische Selbsterfahrung in bewusster körperlicher Feinfühligkeit, Bindungs- & Konfliktfähigkeit PLUS vier Theoriemodule.

Weil du nicht mehr Nähe zu deinen Klienten oder deinem Partner zulassen kannst als zu dir selbst.

Ein Dilemma unserer Kultur in Beziehungen: Einem anderen Menschen sehr nah zu sein, ohne sich selbst dabei zu verlieren, können die wenigsten. Darum ist das, was wir am dringendsten brauchen, gleichzeitig das, was wir am meisten fürchten.

Die Ursache: Unsere frühen Bindungserfahrungen in einer patriarchalen Kultur.

Die Folge: Eine massive Unschärfe und/oder gar Unkenntnis unserer wahren Bedürfnisse und Grenzen.

Das lernst du privat: Dich im stabilen Kontakt mit deinen Empfindungen, Gefühlen, Bedürfnissen und Grenzen sicher in größter Intimität zu bewegen, ohne dich zu verlieren, und damit auch im nahen Kontakt ein sicherer Bindungspartner zu sein.

Das lernst du beruflich: Das aktivierte implizite Beziehungswissen deiner KlientInnen zu lesen, mit einzusteigen und dich feinfühlig und sicher auf den (früh)kindlichen Ebenen von Kontakt zur Verfügung zu stellen.

SECHS MODULE ÜBER EIN JAHR IN EINER KLEINEN GRUPPE (BINDUNGSFAMILIE):

1. Schwangerschaft & Geburt
2. Geborgen-, Gehalten- und Genährtwerden: Theorie 1 > Menschenbild
3. Konturierung & Autonomie: Theorie 2 > Die Innere Szene
4. Spiel & Kontakt mit Gleichaltrigen: Theorie 3 > Bindung
5. Jugend & Sexualität: Theorie 4 > Kulturelles Trauma in der Liebe
6. Erwachsenwerden, Verantwortungsübernahme & Abschied

WO: Live in der AKADEMIE in der Mühle, Koogstraße 90A, 25718 Friedrichskoog

WANN: 4.-8.6.26, 1.-3.8.26, 24.-26.10.26, 12.-14.12.26, 13.-15.2.27, 10.-12.4.27

WIE VIELE: Max. 8 Personen, für intensive und exklusive Betreuung und maximale Ergebnisse

INVEST JAHR 1: 10.000€ (Erstmalig Anzahlung von 5.000€, dann 10 mon. Raten von 500€).

Dieser Invest ist steuerlich absetzbar.

DIE AUSBILDUNG UND DIE MODULE IM DETAIL

JAHR 2 – DAS HAUS.

Wesentliche wissenschaftliche Grundlagen der Mikrointegration in Theorie & Praxis

Weil du nur zum Wohl deiner KlientInnen berühren kannst, wenn du haargenau weißt, was du berührst, und damit vertraut bist.

Mein eigener Anspruch: Genügend diagnostisches und theoretisches Wissen plus praktische Anwendung, um in jedem Moment zu wissen, welche Erfahrung ich wann warum anbiere und welche wann warum nicht. (Dafür bekommst du in diesem Jahr die nötige Tiefenschärfe.)

Die Ursache: Keinerlei Ausbildung, Selbsterfahrung im Behandeln und wissenschaftliches Fundament für nahe Berührung in den Ausbildungskolloquien

Die Folgen: Intuitive und unprofessionelle Berührungen oder eine unbeabsichtigte Retraumatisierung durch ein Ausbleiben körperlicher Resonanz

Das lernst du beruflich: Wesentliches theoretisches, diagnostisches und praktisches Wissen sowie eigene Erfahrung in Bezug auf die unterschiedliche Wirkung von Berührung und Nichtberührung

SECHS THEORIEMODULE ONLINE (JEW. 1 WOCHENENDE), SECHS PRAXISMODULE IN DER MÜHLE (JEW. 5 TAGE), MONATLICH ABWECHSELND:

1. Relevante Psychoanalytisch Körpertherapeutische Konzepte / Diagnostik (14./15. November 2026)
2. Die vier Traumaebenen / Von der Traumaidentität zur Identität jenseits von Trauma (16./17. Januar 27)
3. Trauma im Nervensystem (Co- und Selbstregulation in der therapeutischen Dyade) / Psycho-Somatische Phänomene im Dialog der Körper (27./28. März 2027)
4. Systemische Elemente (22./23. Mai 2027)
5. Die ganze Methode: Mikrointegration im kollektiven Feld I (24./25. Juli 2027)
6. Die ganze Methode: Mikrointegration im kollektiven Feld II (25./26. September 2027)

WO: Theorie online per Zoom, Praxis in der AKADEMIE in der Mühle

WANN: Theorie s.o., Praxismodule 5.-9.12.26, 20.-24.2.27, 24.-28.4.27, 26.-30.6.27, 28.8.-1.9.27, 23.-27.10.27

INVEST JAHR 2: 10.000€ (Anzahlung von 5.000€, dann 10 monatliche Raten von 500€).

Pro aufbauendes Theorie+Praxis Modul 2.000€., Modul 5 und 6 nur zusammen.

Dieser Invest ist steuerlich absetzbar.

DIE AUSBILDUNG UND DIE MODULE IM DETAIL

JAHR 3 – DAS DACH.

Sicherheit in der Praxis durch vertiefte Selbsterfahrung & Supervision.

Weil die konkrete Behandlung mit Berührung in der Beziehung dich immer wieder in deinen eigenen Themen berührt und neue Fragen aufwirft, in denen du Sicherheit und auch deinen eigenen Stil brauchst.

SECHS PRAXISMODULE

In sechs Modulen über jeweils drei Tage lernst du die inszenierende Supervision aus der psychoanalytisch fundierten Körpertherapie in ihrer Besonderheit und beeindruckenden Wirkung kennen, bekommst Sicherheit in schwierigen Behandlungen und hast die Möglichkeit, deine Selbsterfahrung praxisnah weiter zu vertiefen.

Die Ursache: Mit deiner Selbsterfahrung steht und fällt die Sicherheit deiner KlientInnen sowie Dauer und Erfolg deiner Behandlungen

Die Folgen: Im Laufe dieses Ausbildungsjahres bekommst du zunehmend Sicherheit mit deinen KlientInnen und genießt es, immer sicherer Mikrointegration im kollektiven Feld lebendig anzuwenden.

WO: AKADEMIE in der Mühle, Koogstraße 90A, 25718 Friedrichskoog

WANN: 10.-12.10.27, 18.-20.2.28, 21.-23.4.28, 16.-18.6.28, 25.-27.8.28, 20.-22.10.28

INVEST JAHR 3: 5.400€ (einmalig)

Dieser Invest ist steuerlich absetzbar



INTERVIEW MIT CHRISTINA SOGL, PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTIN, KÖRPERTRAUMATHERAPEUTIN & BEGRÜNDERIN DER MIKROINTEGRATION

*WARUM IST DIE ARBEIT MIT DEM KÖRPER UND BERÜHRUNG IN BEZIEHUNG SO WICHTIG FÜR UNSERE KLIENT*INNEN?*

Christina: Wo immer Trauma im Spiel ist (und Bindungstrauma ist quasi **IMMER** und auf allen Ebenen von Trauma im Spiel), erleben wir mit unseren KlientInnen eine tragische Lücke zwischen Verstehen, Erleben und Handeln. Sie haben alles längst verstanden, aber ihr Erleben und Handeln ändern sich nur vorübergehend oder begrenzt. Ängste werden zwar milder, bleiben aber im Untergrund bestehen. Depressionen kehren zurück. Schmerzen werden chronisch. Selbstschädigendes oder -zerstörerisches Handeln bleibt. Schlafstörungen, Dissoziationen und Flashbacks bleiben. Selbstwertkrisen bleiben. Beziehungsstörungen und Familienthemen bleiben. Eine erfüllende Intimität können sie sich abschminken. Sie machen Therapie nach Therapie und gewöhnen sich mangels Alternative an einen traurigen Status Quo. Und sie kosten unser Gesundheitssystem Unmengen unnötigen Geldes. Man spricht von den DrehtürpatientInnen und denkt, so ist es halt. Aber genau **DAS** ist ein kultureller Irrtum und lediglich Ausdruck tragischer Begrenzungen im gesellschaftlich üblichen State of the Art.

Für unsere KlientInnen bedeutet es, dass sie mit ihrem täglichen Leiden allein gelassen werden, sich selbst als nicht therapierbar abstempeln und abgestempelt werden, Arbeitsplätze aufgeben oder auf Tätigkeiten zurückgreifen müssen, die weder ihr Potential ausschöpfen noch sie glücklich machen. Unsere KlientInnen werden im großen Feld ominöser Heilungsversprechen allein gelassen, Unglück chronifiziert sich und wird zu gesellschaftlicher Realität. Mikrointegration im kollektiven Feld ist das Handwerkszeug grundlegender und tiefgreifender Heilkunst der Zukunft – sie weigert sich, lediglich wieder eine Zeitlang funktionstüchtig zu machen, und läutet das Ende therapeutischer Odysseen ein.

THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG

WARUM MÜSSEN WIR DEN KÖRPER UND GROßFLÄCHIGE BERÜHRUNG IN UNSERE BEGLEITUNG INTEGRIEREN?

Christina: Traumawissen in der Psychotherapie ist historisch gesehen ein relativ junges Phänomen. In den letzten 20 Jahren sind wunderbare körperbasierte traumatherapeutische Ansätze entwickelt worden. Keiner davon traut sich jedoch an ein ausreichend intimes therapeutisches Beziehungsangebot heran. Und das aus guten Gründen.

Unsere therapeutischen Urväter haben tragisch dokumentiert, wie durch nahe körperliche Begegnung allzu leicht therapeutische Ethik in Vergessenheit gerät und massive Grenzüberschreitungen durch TherapeutInnen geschehen, die über keinerlei Selbsterfahrung in diesem Bereich verfügen. Die Dunkelziffer ist weit größer als die unzähligen Beispiele, die vor der Ethikkommission der Psychotherapeutenkammern landen. Selbst in Ausbildungen mit Approbation ist erotisches Erleben in Übertragung und Gegenübertragung kein regulärer Bestandteil der Kolloquien und kommt nur in einzelnen Ausnahmefällen vor.

Der Körper ist therapeutisch betrachtet immer noch ein tief mit Unsicherheit verseuchtes Niemandsland. Diese fatale Lücke führt dazu, dass es auf die flächendeckenden Bindungsverletzungen seit Generationen nicht mehr als Ansätze therapeutischer Antworten gibt, von denen aber keine den Boden erreicht.

Mikrointegration im kollektiven Feld ist die Antwort auf fehlende wesentliche Bindungserfahrungen und das daraus gebliebene tiefste unerfüllte Liebessehen unserer KlientInnen. Die Ausbildung vermittelt eine exzellente Selbst- und Beziehungskompetenz in den kulturellen Schattenbereichen der Bedürfnisse und Grenzen. Sie ist traumakompetente Körperarbeit IN Beziehung, integriert und entgiftet nie bewusste traumatische Beziehungserfahrungen und bereitet auf den Ernstfall vor: Fundiert, nahbar und erschütternd real. Weil Bindungserfahrungen nur im Körper gespeichert sind und eine neue Erfahrung mit Körperkontakt brauchen, um sich zu verändern.

Um uns darauf sicher und kompetent einlassen zu können, müssen wir TherapeutInnen und BegleiterInnen unsere gängigen Begleitungskonzepte (die von unserer eigenen zu Theorie gewordenen traumatischen Angst vor Abhängigkeit gespeist sind) überwinden und durch hilfreichere ersetzen. Genau das tut die Ausbildung in Mikrointegration. Sie überschreitet das gesellschaftliche Prinzip der Refunktionalisierung und bewegt sich in Bereiche von Identität und Lebendigkeit jenseits von Trauma hinein, die eine neue kulturelle Normalität von Menschlichkeit, Mitgefühl und Verbundenheit anstreben.

THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG

WARUM IST BERÜHRUNG SO WICHTIG FÜR TIEFGREIFENDE HEILUNG?

Christina: Berührung ist einer der fundamentalen Eckpfeiler der Selbst- und Beziehungsentwicklung. Zahllose Studien aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen belegen einhellig, dass Berührung zentral für die sichere Bindungsentwicklung, Affektregulation, die Entwicklung des Selbst (und des Körperselbst) und die soziale Kompetenz ist. Damit ist Berührung kein „Zusatz“, sondern ein fundamentaler Mechanismus für emotionale Sicherheit, Selbstentwicklung, soziale Kompetenz und Bindungsfähigkeit.

Es ist mir ein tiefes Anliegen, dass all die Menschen, die professionell mit Körpern umgehen, eine Sicherheit darin haben, die ihre Klient*innen vor unbeabsichtigter Retraumatisierung schützt. Das ist leider überhaupt keine Selbstverständlichkeit.

Je bereitwilliger, freudvoller, umfassender, persönlicher, berührbarer und wahrhaftiger das Moment von Berührung IN Beziehung ohne kulturelle Machtstrukturen in die Begleitung unserer KlientInnen einfließen kann, weil wir selbst uns sicher darin sind, desto tiefer gelingt unseren KlientInnen die Öffnung in ihr tiefstes vorbehaltloses Liebessehnen hinein, wo ihre Körper Erfahrungen verinnerlichen, die sie für immer verändern.

Was draußen bleiben muss, definiert den Standard von Normalität.

Was IN die Beziehung hinein finden kann, verändert den Ort tiefster Traumatisierung, ermöglicht eine veränderte neue Erfahrung IM Trauma und lässt damit im Hier und Jetzt eine neue Realität entstehen. Egal wie tief und wie lange die Verletzungen schon zurückliegen oder wie unbewusst sie sind.

AUF WELCHEN KONZEPTUELLEN STANDBEINEN STEHT DIE MIKROINTEGRATION IM KOLLEKTIVEN FELD?

Christina: Die Mikrointegration fußt auf den Konzepten moderner relationaler Psychoanalyse, der psychoanalytisch fundierten Körpertherapie (mit Berührung), von Lebensbewegung & Mitbewegung (Günter Heisterkamp), der Inneren Szenen (Daniel Stern: RIGs), sowie Disruption & Repair aus der Bindungstheorie. Sie wird ergänzt durch meine kreativen Weiterentwicklungen in einem gemeinsam kreierte Bedeutungsfeld für körperliche Forschung in Beziehung und greift traumatherapeutische Konzepte für die räumliche Annäherung an traumatische Szenen und Affekte auf. Die Mikrointegration lässt sich hervorragend auf die Paararbeit mit kulturell neuen Möglichkeiten wahrhaftiger Partnerschaft & Intimität sowie Identität jenseits von Trauma ausweiten. Das Menschenbild ist eine postpatriarchale Weiterentwicklung der humanistischen Tradition.

THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG

WAS HABE ICH ALS (PAAR- UND SEXUAL-)THERAPEUT*IN ODER HPPSYCH DAVON, DIESE AUSBILDUNG ZU MACHEN?

Christina: Diese Ausbildung **erspart dir Unmengen von Zeit und Geld** dabei, dir privat und beruflich deine Sehnsucht nach Lebendigkeit und Nähe zu erfüllen. Sie macht **große Nähe und sichere Bindung für dich selbst in deinen nahen Beziehungen** möglich und gibt dir gleichzeitig ein **exzellentes Handwerkszeug für modernste Traumatherapie** an die Hand, die alle Ebenen von Trauma integriert und tiefer als alles andere auf dem Markt in den Kern unseres Urvertrauens und unserer Liebesfähigkeit hinein Heilung schenkt. Wirklich **neu ist das Element gemeinsamer Traumaheilung als Paar**, die wesentlich weiter geht als Traumaheilung allein.

Diese Ausbildung kondensiert die absolut unerlässlichen **Diamanten aus langjährigen hochkarätigen wissenschaftlichen Ausbildungen** und erschafft auf deren Basis eine Art der Begleitung, die **wissenschaftliche Komplexität massiv vereinfacht** und dadurch die kulturelle „Verkopfung“ und Entkörperlichung der natürlichsten Dinge elegant und ohne qualitative Abstriche beendet. Problemlos überwindet sie die kulturelle Kluft zwischen Geist, Seele & Körper, Wissenschaft & Spiritualität, und erschafft **ein Kolloquium, das mehr als zukunftsfähig** ist – ja, das in der Lage ist, die gesellschaftliche Zukunft verantwortungsvoll und maßgeblich mitzugestalten, weil es den **Kern kollektiver Verwundung beantwortet**: Die frühesten Bindungsverletzungen, das tiefste Liebesehnen: Rückhaltlos zu lieben und maximal berührbar zu sein.

Das erste Ausbildungsjahr nimmt dich selbst liebevoll mit in dein eigenes Erleben dieser frühesten Zeit und schenkt dir ausreichende korrigierende Neuerfahrungen, um Selbst satt und einE sichereR BindungspartnerIn zu werden – in deinen eigenen nahen Beziehungen und für deine KlientInnen. Es lehrt dich im Detail ein umfassendes Repertoire feinfühligere Affektabstimmung, das uns in Jahrtausenden von Patriarchat verloren gegangen ist, und schärft deine Grenzen und Bedürfnisse so sehr, dass du dich sicher in größte Nähe begeben kannst, ohne dich darin zu verlieren oder mit dem Gegenüber zu verwechseln.

Das zweite Ausbildungsjahr gibt dir an praktischer Relevanz geprüft genau das diagnostische, theoretische und praktische Repertoire und Forschungswissen (nicht Minimum oder Maximum, sondern Optimum), das du für dieses tiefe Wirken brauchst. Es bietet dir Raum, es in deiner Ausbildungsgruppe in der praktischen Anwendung zu erforschen und dir dabei meine gesamte Methode zueigen zu machen.

Das dritte Ausbildungsjahr gibt dir zunehmend praktische Sicherheit, weil es dir ermöglicht, eigene in deinen Behandlungen auftauchende Themen im Rahmen individueller Selbsterfahrung in der Gruppe zu erforschen oder in der Begleitung deiner KlientInnen die außerordentlich faszinierende inszenierende Supervision kennenzulernen.

THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG

Weil Selbsterfahrung das A&O der sicheren therapeutisch intimen Begegnung ist, ist ihr im Rahmen der Ausbildung das unerlässlich notwendige Minimum zugestanden. Die Selbsterfahrungs- und Supervisionsgruppe ist über das dritte Jahr hinaus fortlaufend und kann beliebig lange fortgesetzt werden.

Du kannst jedes der drei Module auch einzeln buchen und jedes einzelne ist ein Quantensprung für deine Praxis. Die gesamte Ausbildung hast du mit allen drei Modulen, einer schriftlichen Prüfung und einem Behandlungsbericht bestanden.

Nach bestandener Abschlussprüfung bekommst du ein **Zertifikat** von mir und kannst hier in Deutschland in **Kombination mit dem Heilpraktiker Psychotherapie** therapeutisch arbeiten. Zusätzlich bekommst du einen **Platz auf meiner Webseite** und ich empfehle dich damit wärmstens weiter.

WER KANN DAS ANWENDEN UND WIE?

NIEDERGELASSENE THERAPEUT*INNEN, TRAUMATHERAPEUT*INNEN UND HPPSYCH: Können ein umfassendes körperliches Behandlungs- und Berührungsrepertoire in ihre Arbeit integrieren.

TRAUMASENSIBLE COACHES: Können ihr Wissen extrem vertiefen und zusammen mit dem HPPsych in Deutschland außergewöhnlich und hochpotent therapeutisch arbeiten.

PAAR- UND SEXUALTHERAPEUT*INNEN: Können auch traumabedingte sexuelle Probleme ihrer KlientInnen differenziert diagnostisch einordnen, die Dynamik spürbar machen und punktgenau beantworten, so dass die Klient*innen neue beglückendere Dynamiken erforschen und in eine intime Realität mit dem Partner hinein finden Können, als wir es uns in unserer Kultur schon ohne Trauma vorstellen können.

ANDERE BODYWORKER*INNEN UND KUSCHELGRUPPENLEITER*INNEN: Bekommen ein fundiertes diagnostisches Repertoire, mit dem sie individuelle Indikationen und Kontraindikationen sicher einschätzen, spezifisch kompetent begleiten und unbeabsichtigte Retraumatisierungen vermeiden können.

THERAPEUTISCHE AUSBILDUNG

WIE WÜRDEST DU DEINE AUSBILDUNG IN DREI SÄTZEN BESCHREIBEN?

Christina: Die Ausbildung in Mikrointegration ist eine therapeutische Zusatzausbildung, die dich befähigt, dich selbst in Nähe, Intimität und Bindung sicher zu fühlen und Berührung verantwortungsvoll als wesentliches Behandlungselement zu nutzen. Du lernst ein riesiges diagnostisches, theoretisches und praktisches Repertoire, um deinen KlientInnen nachträglich sichere Bindungen und emotional wie sexuell erfüllende Partnerschaften zu ermöglichen. Damit trägst du zur Heilung der großflächigen kollektiven Kernwunde struktureller Lieblosigkeit und Unverbundenheit bei und gestaltest verantwortungsvoll den gesellschaftlichen Wandel mit.

UND ZU GUTER LETZT: WARUM SOLLTE ICH DIESE AUSBILDUNG MACHEN?

Christina: Sie vermittelt eine bisher einzigartige Form von körperorientierter Bindungs- und Traumaarbeit IN Beziehung, die einem macht- und manipulationsfreien Menschenbild auf Augenhöhe folgt, sich dem frühesten Liebessehn des Menschen widmet und die kulturell tief verwurzelte Angst vor Abhängigkeit erstmals wirklich löst. In einem intensiven Lernfeld aus tief gehender Selbsterfahrung, körperorientierter Prozessarbeit mit Berührung und therapeutischer Praxis lernen TherapeutInnen, HeilpraktikerInnen und KörperarbeiterInnen, wie trotz starker Traumatisierung in Beziehungen sichere Bindungserfahrungen wissenschaftlich fundiert im Nervensystem verankert werden können.

So entsteht eine kulturell außergewöhnliche umfassende Beziehungskompetenz, sicher, feinfühlig und in größter Nähe nachhaltige Neuerfahrungen möglich zu machen, durch die Beziehungen, Verkörperung und Lebendigkeit in neuartiger Tiefe entstehen können. Wer von Natur aus tiefe Begegnung sucht und es liebt, Verantwortung für den rasanten kulturellen Wandel zu übernehmen, findet hier eine mehr als sinnvolle Aufgabe.



**WERDE TEIL MEINER ERSTEN
AUSBILDUNGSGRUPPE UND
ERWEITERE DEIN REPERTOIRE UM
EIN KOLLEKTIV WESENTLICHES ELEMENT!**

TEILNEHMERFEEDBACKS VON JAHR 1: SOLID GROUND. DAS FUNDAMENT.

„Ich kann die Arbeit mit Christina und ihrem Team uneingeschränkt empfehlen, wenn du dich selber an einem Punkt befindest, wo dich derzeit schon lange etwas daran hindert, in deine volle Entfaltung zu kommen und auch in intimer Beziehung oder Partnerschaft tatsächliche Nähe zulassen und in wirkliche authentische Verbindung kommen zu können.

Was mir besonders gefallen hat, ist, dass wir so eine kleine Gruppe sind. Du bist dann mit sehr wenigen ausgewählten Menschen zusammen für dieses Jahr und wir waren schon nach dem ersten Modul alle zusammen so, als ob wir uns schon ein Leben lang kennen. Also diese Intimität, die geschaffen wird durch Christina und ihr Team, diese Offenheit einzuladen und sich dann voll auch in diesen Prozess hineinbegeben zu können, ist sensationell. Und das macht, glaube ich, auch die Arbeit so ein Stück weit aus. Es ist total nahbar alles, es ist so natürlich und vielleicht auch deswegen überhaupt möglich, dass es so tief gehen kann. Ich bin mit meiner Partnerin zusammen in dieses Jahr gestartet und es hat uns jetzt schon unglaublich viel gebracht und uns näher zusammengebracht, um die Herausforderungen, die wir auch in der Beziehung haben, einfach aus anderen Blickwinkeln zu sehen und auch den anderen so viel besser zu verstehen, was dann zu mehr Mitgefühl und Nachsicht führt. Deswegen von mir ein volles Yes.“

(Alexander Faubel, Berlin)

„Ich bin ehrlich gesagt total geflasht von SOLID GROUND. Ich kann es dir nur von Herzen empfehlen. Ich habe gemerkt, dass ich in meinen Beziehungen an eine unsichtbare Grenze stoße – ohne genau greifen zu können, warum.

Was Christina und ihr Team dort schaffen, ist schwer in Worte zu fassen. In kürzester Zeit bin ich an Themen gekommen, die mich tief mit mir selbst verbinden – auf eine Weise, die ich nie für möglich gehalten hätte.

Christina hat eine unglaublich einfühlsame und gleichzeitig klare Art, einen an Punkte zu führen, an die man alleine kaum herankommt. Es wird ein ganz tiefer Kern berührt – und das wirkt sich auf mein gesamtes Leben aus: Auf meine Arbeit, auf den Umgang mit mir selbst und auf meine Beziehungen.

Besonders beeindruckend ist für mich die Arbeit mit dem Körper. Dinge, die über reines Verstehen oder Erzählen nie erreichbar gewesen wären, werden plötzlich zugänglich. Es kommen so klare innere Bilder und Botschaften – gerade zu frühkindlichen Themen – dass ich mich selbst heute viel besser verstehe. Und genau daraus entsteht Veränderung: Muster lösen sich, der Umgang miteinander wird liebevoller, weicher, echter. Ich fühlte mich dort jederzeit sicher, gehalten und getragen. Der Raum ist unglaublich achtsam und behutsam – und gleichzeitig so kraftvoll. Ein wirklich magisches Jahr.“

(Teresa Bauer, Berlin)

TEILNEHMERFEEDBACKS VON JAHR 1: SOLID GROUND. DAS FUNDAMENT.

„Ich bin zusammen mit meinem Mann im aktuellen Kurs dabei, weil wir genau in der Partnerschaft immer wieder diese gläserne Wand erlebt haben, die dann plötzlich dazwischen steht, wenn es wirklich darum geht, Nähe halten zu können, statt zu flüchten.

Ich habe schon so viel Persönlichkeitsentwicklung gemacht und rauf und runter alles durch dekliniert, weil ich einfach auch viele dieser unschönen Bindungserlebnisse erfahren habe. Die Erfahrung in dem Kurs ist wirklich die, dass da was neu geschrieben wird in mir, was mein Mann und ich jetzt in der Partnerschaft fundamental neu erleben im Kontakt miteinander: Dass nicht einer von uns anfängt wegzulaufen, sondern wir beide im Kontakt bleiben. Ich kann meinem Mann plötzlich die schönsten Liebeserklärungen machen – da ist auf einer Ebene wirklich was weggeschmolzen.

Mein Körper hat immer von diesen frühen Erfahrungen erzählt, konnte aber nie neue Erfahrungen trinken, erst in dieser Atmosphäre, in dieser Sicherheit.

Christina vermittelt eine unfassbare Sicherheit, weil sie so genau liest. Keine Körperbewegung entgeht ihr. Kein Absenken eines Blickes, kein leises Verschwinden, wo ich dachte, na ja, sieht ja keiner, kriegt ja keiner mit. Ja, von wegen. Christina kriegt es mit. Und weil ich den Kurs zusammen mit meinem Mann mache, ist das natürlich ein Riesengeschenk für uns beide. Erstens uns an diesen verletzlichsten Punkten auch einfach gegenseitig mitzukriegen. Und zweitens weil wir die Schritte halt gemeinsam gehen.“

(Anke Braun, Freiburg)

„In diesem Raum darf wirklich alles sein“ neu definiert... Absichtslosigkeit auf einem ganz anderen Level. Die perfekte Mischung aus Einzel- und Gruppenarbeit. Hier können Menschen das erste Mal in Ihrem Leben emotional satt werden. Ein Heilungsraum, in dem auch Trigger in einem sicheren Rahmen erforscht werden können.“

(Melanie Bornschein, Bremen)

ICH FREUE MICH AUF DEINE ANFRAGE!
Mail: lebendig@christina-sogl.de